HANDBÜCHER

- 05-1-150** *Film in Deutschland* : Geschichte und Geschichten seit 1895 / Sabine Hake. Aus dem Engl. von Roger Thiel. - Deutsche Erstausg. - Reinbek bei Hamburg : Rowohlt-Taschenbuch-Verlag, 2004. - 399 S. ; 19 cm. - (Rowohlts Enzyklopädie ; 55663). - Einheitssacht.: German national cinema <dt.>. - ISBN 3-499-55663-4 : EUR 14.90
[8090]

Das englischsprachige Original dieses Buches erschien 2002 innerhalb einer Reihe über *National cinemas*,¹ als die Autorin noch Mitglied der Film-Fakultät der Universität Pittsburgh war. Seit ihrer Promotion über Ernst Lubitsch an der Universität Hannover² lebt und arbeitet Sabine Hake in den USA (z.Z. Texas Chair of German Literature and Culture an der University of Texas in Austin); sie hat sich dort als Spezialistin für Literatur und Film im Deutschland der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts etabliert und hat ihre Sicht auf den deutschen Film insofern vor allem von außen erarbeitet. Das englischsprachige Original bietet eine erste Zusammenfassung und Einleitung in ihr Lehrgebiet, gedacht für US-amerikanische Studenten und weiter für alle, die einen komprimierten englischsprachigen Überblick über die Geschichte des Films in Deutschland suchen.

Das Konzept eines „national cinema“ – die deutsche Übersetzung „Nationalkino“ ist wenig glücklich – führt Hake sofort und direkt zur Auseinandersetzung mit der politischen, kulturellen und sozialen Geschichte und entsprechend zur Betonung der unterhaltenden und ideologischen Aspekte des Films in den jeweiligen Abschnitten der deutschen Geschichte. Auf relativ hohem Allgemeinheitsgrad werden Filme in umfassendere Zusammenhänge gestellt, sie dienen zunächst als Belege, Zeugen und Indikatoren bestimmter kultureller und politischer Konstellationen. Zur Beschäftigung mit einzelnen Filmen, Regisseuren oder Schauspielern, wie überhaupt für den cineastischen Blick bleibt wenig Raum, dafür ist der gesellschaftspolitische Rahmen stets präsent. Spezifisch „deutsch“ wird Filmgeschichte durch diesen Rahmen, der die vielfachen zwischen-nationalen und internationalen Verflechtungen von Film in künstlerischer, technischer und filmwirtschaftlicher Hinsicht umfaßt und zusammenfügt und in historischer Sicht gewisse nationale Charakteristika erkennen läßt. So scheint es Hake z.B. bemerkenswert, wie in einem hoch politisierten Umfeld dauerhaft neben den politischen Filmen so viele sich betont unpolitisch gebende Unterhaltungsfilme produziert worden sind und zu großen Publikumserfolgen wurden.

¹ *German national cinema* / Sabine Hake. - London : Routledge, 2002. - VIII, 232 S. - (National cinemas series).

² *Ernst Lubitsch* : eine deutsche Aufsteigergeschichte / Sabine Hake. - Hannover, Universität, Fak. für Geistes- und Sozialwissenschaften, Diss., 1984. - 190 S. - Buchveröffentlichung 1992 als: *Passions and deception* : the early films of Ernst Lubitsch / Sabine Hake. - Princeton : Princeton University Press, 1992. - IX, 215 S.

In sieben Kapiteln werden die gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Bedingungen von Filmproduktion und -rezeption skizziert: *Film in der Kaiserzeit (1895 - 1919)*, *Film in der Weimarer Republik (1919 - 1933)*, *Film im Dritten Reich (1933 - 1945)*, *Film in der Nachkriegszeit (1945 - 1961)* – das Kapitel nimmt trotz seines gesamtdeutschen Titels die nachfolgende Parallelisierung in seinen Unterkapiteln vorweg –, *Film in der DDR (1961 - 1989)*, *Film in der Bundesrepublik (1962 - 1989)* und *Film im wiedervereinigten Deutschland (1989 - 2004)* – das gleich im einleitenden Satz die Datierung des vierten Kapitels durch die Festlegung des Endes der Nachkriegszeit auf das Jahr 1989 widerruft (S. 303). Die zeitliche Erweiterung des Schlußkapitels von 2000 auf 2004 von der englischsprachigen zur deutschsprachigen Ausgabe ändert nichts an dem Resümee, daß das zentrale Thema des gegenwärtigen deutschen Films weiterhin die Beschäftigung mit der deutschen Geschichte ist. (Auch hier formuliert die Originalausgabe angemessener als die deutsche Übersetzung: „Coming to terms with the past(s)“ wird zu „die Bewältigung der Vergangenheit(en)“.) Im abschließenden Ausblick wird das mögliche Verschwinden einer nationalen Filmkultur durch Amerikanisierung und Internationalisierung angesprochen, Globalisierung als Schicksal. Im Anhang wurde die Bibliographie der Originalausgabe für deutsche Verhältnisse umsortiert und fortgeführt, Film- und Personenregister wurden ergänzt, das Sachregister wurde angepaßt, - seine inhaltlichen Zusammenfassungen dienliche zweistufige Tiefengliederung wurde beibehalten, obwohl sie das Finden von Registerbegriffen nicht immer erleichtert. Die der Originalausgabe – nicht zahlreich – beigegebenen Illustrationen fehlen in der Übersetzung ganz. Vorzuwerfen ist der deutschen Ausgabe der irreführende Zusatz zum Sachtitel *Geschichte und Geschichten seit 1895*, der falsche Erwartungen provoziert: „Geschichten“ werden in diesem auf Abstraktion und Zusammenfassung angelegten Buch gerade nicht erzählt. Trotz der Einwände ist dem Verlag für die deutsche Ausgabe zu danken, trifft diese zusammenfassende und bewußt die „Nationenfrage“ pointierende Geschichtsdarstellung doch in Deutschland auf keine vergleichbare Darstellung. Die im Metzler-Verlag erschienene ***Geschichte des deutschen Films***³ bezieht sich vor allem auf Film als Kunstwerk und spricht auch vom Preis her ein anderes Publikum an. Daß hier das englischsprachige Buch einer aus Deutschland stammenden Autorin als Vorlage für eine Übersetzung genutzt wurde, zeigt einmal mehr, wie viel zahlreicher, umfassender, wissenschaftlicher und der wissenschaftlichen Ausbildung angepaßter im englischsprachigen Ausland *film studies* publiziert werden.⁴

Wilbert Ubbens

³ ***Geschichte des deutschen Films*** / hrsg. von Wolfgang Jacobsen, Anton Kaes und Hans Helmut Prinzler in Zusammenarbeit mit dem Filmmuseum Berlin - Deutsche Kinemathek. - 2., aktualisierte und erw. Aufl. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2004. - 666 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 3-476-01952-7 : EUR 49.95 [8121]. - Vgl. die nachstehende Rezension in ***IFB 05-1-151***. - Rez. der 1. Aufl. - 1992 in ***IFB 94-2-291***.

⁴ Vgl. die Rezension der Originalausgabe durch Thomas Heimann in: H-Soz-u-Kult, 09.07.2003, <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/2003-3-020>

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>